

Acta Medica Okayama

Volume 24, Issue 4

1970

Article 10

AUGUST 1970

Unsere erfahrungen mit nitrolingual retard bei der chronischen koronarinsuffizienz

Endre Szirmai*

Janos Szantay†

*Abteilung für Strahlenhämатologie,

†Medizinische Universitätsklinik,

Unsere erfahrungen mit nitrolingual retard bel der chronischen koronarinsuffizienz*

Endre Szirmai and Janos Szantay

Abstract

Die Autoren haben 48 Patienten mit chronischer Koronarinsuffizienz mit Nitrolingual Retard Kapseln bettlagerig oder ambulant behandelt. Nach ihren Ergebnissen kann man sagen, dass Nitroglycerin in einer Langzeitform als Nitrolingual Retard Kapsel den modernen Erfordernissen der Therapie der Koronarinsuffizienz entspricht, da damit über einem längeren Zeitraum hinweg gleichmassig Blutspiegelwerte erzielt werden können. So hat man einen guten therapeutischen Erfolg, dazu einen Rückgang der Anfallhäufigkeit und eine erhöhte Belastbarkeit erreicht. Der Wirkstoff hat über einem Zeitraum von 10-12 Stunden sich kontinuierlich diffundiert bzw. klinisch gewirkt. Bei der Einnahme von Nitro. lingual Retard sind keine Kopfschmerzen aufgetreten. Die Verträglichkeit des Präparates erwies sich als gut.

*PMID: 4254203 [PubMed - indexed for MEDLINE] Copyright ©OKAYAMA UNIVERSITY
MEDICAL SCHOOL

Acta Med. Okayama 24, 489—489 (1970)

UNSERE ERFAHRUNGEN MIT NITROLINGUAL RETARD^{+))} BEI DER CHRONISCHEN KORONARINSUFFIZIENZ

Endre SZIRMAI und *János SZÁNTAY

*Abteilung für Strahlenhämatologie, Instit. für Nuklear Engin. London und Stüttgart
und*

** Isotopenlabor, Medizinische Universitätsklinik, Cluj*

Wir haben schon seit über 23 Jahren Nitroglycerin-Präparate bei verschiedenen kardiologischen Patienten entsprechend den Empfehlungen und den praktischen Erfahrungen verschiedener Autoren angewandt. Dabei hat sich gezeigt, daß esdurc haus sinnvoll wäre, Nitroglycerin in einer Lanzeitform als sogenanntes Retard-Präparat zu verabreichen (SZIRMAI, 1968). Dies hat uns veranlaßt, mit einem neuartigen Präparat, das unter dem Namen *Nitrolingual retard* RETARD^{+))} im Handel ist, klinische Versuche zu unternehmen.

Wir haben *Nitrolingual retard* 48 Patienten, 21 weiblichen und 27 männlichen, mit chronischer Koronarinsuffizienz und den entsprechenden typischen EKG-Veränderungen verabreicht. Nach klinischen Gesichtspunkten wurde beurteilt, ob es sich um eine leichte, mittelschwere oder schwere Koronarinsuffizienz handelt. Patienten mit akutem Herzinfarkt wurden mit diesem Präparat nicht behandelt.

Als schwere Erkrankung wurde das häufige Auftreten der Angina pectoris Anfälle mit Vernichtungsgefühl und Todesangst bezeichnet. Bei der ersten Gruppe hatten wir 8 und bei der zweiten Gruppe 10 solcher Patienten.

Als mittelschwere Fälle von Koronarinsuffizienz betrachteten wir diejenigen Patienten, bei denen die Stenokardien oder pectanginösen Beschwerden ohne Todesangst und Vernichtungsgefühl auftraten.

Als leichtere Form der Koronarinsuffizienz haben wir Beschwerden bezeichnet, die mit mäßigen Stenokardien und pectanginösen Beschwerden, d. h. Stiche in der Herzgegend und retrosternalen Druckschmerz, einhergingen.

Der größte Teil unserer Patienten war den mittelschweren Fällen zuordnen. Mit den erwähnten haben wir solche Patienten behandelt, bei denen wir mit den üblichen Medikamenten die Beschwerden nicht

+ Hersteller : G. Pohl-Boskamp, Pharmazeutische Fabrik, 2214 Hohenlockstedt/Holstein, Breite Str. 41, B. R. Deutschland

++ Anschrift: Stuttgart-0, Adolf Krönerstr. 11, B. R. Deutschland

wesentlich beeinflussen konnten und bei denen sich anamnestisch und klinisch funktionelle Beschwerden im Zusammenhang mit einer psychovegetativen Sigmatisierung ausgeschlossen werden konnten.

Zunächst haben wir zur einschleichenden Behandlung pro Tag eine Kapsel *Nitrolingual retard* verabreicht und später die Therapie mit morgens und abends je 1 Kapsel fortgesetzt. Ein Patient, der anfangs trotzdem noch pectanginöse Anfälle bekam, erhielt zusätzlich *Nitro-Lingual spray*.

Als Ischämiereaktion im EKG wurde wie üblich die Senkung der ST-Strecke um mindestens 0,05 mV bei waagrechttem, schräg abwärtsgerichtetem oder nach oben konvex begrenztem Verlauf definiert. In leichten Fällen waren diese Kriterien noch erfüllt. Bei Senkung der ST-Strecke um mehr als 0,15 mV handelt es sich um mäßige und von 0,3 mV um schwere Reaktionen. Bei unseren Fällen haben wir diese letzteren schweren Reaktionen nicht beobachtet.

Bei unseren Patienten wurde die Behandlung über mindestens 10—14 Tage fortgesetzt. Während dieser sogenannten Primär-Behandlungszeit waren die Patienten angehalten, alle Veränderungen, Besserungen oder Beschwerden, die Häufigkeit der pectanginösen Anfälle, die subjektive Schmerzintensität und die eventuell auslösenden Faktoren und andere Vorkommnisse anzuzeigen. Auch die eventuelle Anwendung perlingual verabreichten Nitroglycerins wurde notiert. Das war bei drei Patienten der Fall, die jeweils mit einem Sprühstoß *Nitrolingual spray* auskommen konnten. Nach Beendigung der primären Behandlungsperiode wurde ein Kontroll-EKG aufgezeichnet.

Mit Ausnahme eines Patienten mit schwerer Koronarinsuffizienz (Zustand nach einem früheren Herzinfarkt), der zusätzlich *Nitrolingual spray* benötigte, war in allen anderen Fällen ein deutlicher Rückgang der Anfallshäufigkeit und der Schmerzintensität und eine allgemeine Besserung zu beobachten. Die Leistungsfähigkeit stieg ebenfalls an. Im EKG haben wir keine Veränderungen feststellen können.

Die Langzeitform des Nitroglycerins, wie sie im *Nitrolingual retard* vorliegt, entspricht den modernen Erfordernissen der Therapie der Koronarinsuffizienz. In galenischer Hinsicht handelt es sich um ein völlig neuartiges Prinzip, das sich als sehr zuverlässig erwiesen hat: Nach Einnahme der Kapsel löst sich die Gelatinehülle rasch, während der Kapselinhalt ein schwammartiges Gerüst bildet, aus dem der Wirkstoff über einen Zeitraum von etwa 8 Stunden kontinuierlich hinausdiffundiert.

Bei der Einnahme von *Nitrolingual retard* traten keine Kopfschmerzen auf, was ebenfalls für eine kontinuierliche Freigabe des Wirkstoffes spricht. Klinisch konnten wir eine Wirkungsdauer von 10—12, in ein-

zelenen Fällen sogar bis zu 14 Stunden feststellen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Autoren haben 48 Patienten mit chronischer Koronarinsuffizienz mit Nitrolingual Retard Kapseln bettlägerig oder ambulant behandelt. Nach ihren Ergebnissen kann man sagen, dass Nitroglycerin in einer Langzeitform als Nitrolingual Retard Kapsel den modernen Erfordernissen der Therapie der Koronarinsuffizienz entspricht, da damit über einem längeren Zeitraum hinweg gleichmässig Blutspiegelwerte erzielt werden können. So hat man einen guten therapeutischen Erfolg, dazu einen Rückgang der Anfallhäufigkeit und eine erhöhte Belastbarkeit erreicht. Der Wirkstoff hat über einem Zeitraum von 10—12 Stunden sich kontinuierlich diffundiert bzw. klinisch gewirkt. Bei der Einnahme von Nitrolingual Retard sind keine Kopfschmerzen aufgetreten. Die Verträglichkeit des Präparates erwies sich als gut.

SCHRIFTTUM

SZIRMAI, E.: Perlinguale Behandlung von akuten Oberbauchschmerzen und Gallendiskinesien. Die Therapiewoche (Karlsruhe), **18**, 36, 1528 (1968)